

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Welt der Projekte und die Projektförmigkeit der Forschung	9
2.	Die Projektform als operative Struktur im Wissenschaftssystem	21
2.1.	Zum begrifflichen Verhältnis von ‚Projekt‘ und ‚Forschung‘	24
2.1.1.	Projektbegriff	25
2.1.2.	Forschungsbegriff	35
2.1.3.	Projektförmige Forschung	45
2.2.	Die Projektform als operative Struktur	49
2.2.1.	Begriffliche Umwelten	50
2.2.2.	Semantik und Deutungsmuster als operative Sinnstrukturen. Zur Komplementarität von Systemtheorie und Objektiver Hermeneutik	56
2.2.3.	Systemtheoretisches Semantikkonzept	67
2.2.4.	Deutungsmusteransatz der Objektiven Hermeneutik	74
2.3.	Zusammenfassung und Folgerungen für die Analyse	82
3.	Karriere der Projektform: Von der randständigen <i>Projektemacherei</i> über die spezifische <i>Projektforschung</i> zur <i>projektförmigen Struktur</i> der Forschung	88
4.	Stabilisierung der Projektform in der Forschungsförderung	100
4.1.	Die Projektform als Voraussetzung, „Forschung statt Forscher“ zu fördern	102
4.2.	Projektförmigkeit der Forschung als kommunikative Erwartung	111
4.2.1.	Rekonstruktion des Merkblatts zum Normalverfahren	112
4.2.2.	Rekonstruktion des Leitfadens zum Normalverfahren	127
4.3.	Fazit	140

5.	Die Projektform in der Forschungspraxis	142
5.1.	Über die Einheit von Projektform und technischer Forschung	148
5.1.1.	Projektförmige Kommunikation und das Bezugsproblem „Vertragslogik“	151
5.1.2.	Die Differenz zwischen Forschungspraxis und idealem Projekt	172
5.1.3.	Genese und Stabilisierung eines neuen Forschungsprojekts	182
5.1.4.	Fazit: Differenzierung von Projektform und Forschung	203
5.2.	Über die Spannung zwischen Projektform und empirischer Forschung	205
5.2.1.	Umordnung sachlicher, sozialer und zeitlicher Bezüge in der projektförmigen Kommunikation	208
5.2.2.	Erwartungsstrukturen der Projektform	217
5.2.3.	Selektivität der Projektform	226
5.2.4.	Fazit: Einschränkung von Handlungsoptionen	241
5.3.	Über die Differenz zwischen Projektform und theoretischer Forschung	243
5.3.1.	Verhältnis zwischen Professor M.s Forschungsart und Projektform	245
5.3.2.	Zeitstrukturierung: Konstruktion von Äquivalenten zur Projektform	254
5.3.3.	„Teamwork und Theorie, das geht nicht zusammen“	268
5.3.4.	Theorietechnik als „Rudimente eines Handwerkszeugs“	273
5.3.5.	Fazit: Die Anschlussfähigkeit der Projektform	278
5.4.	Fazit: Die Projektform als generalisierte und eigenständig operierende Struktur in der Forschungspraxis	279
6.	Zusammenfassung und Ausblick	284
7.	Literatur	303